



Vorwort	11
Herausragende Sehenswürdigkeiten	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Unterwegs mit Kindern	15

LAND UND LEUTE 17

Triest im Überblick	18
---------------------	----

Lage und Landschaft 19

Flora und Fauna 20

Klima und Reisezeit 23

Umweltschutz 23

Geschichte 25

Prähistorie und Antike	25
Frühes Mittelalter	27
Heiliges Römisches Reich	28
Triest unter den Karolingern	28
Triest wird habsburgisch	29
Renaissance in Italien	29
Machtkämpfe	30
Triest wird Freihafen	30
Triests Aufschwung im 19. Jahrhundert	32
Napoleon und der Wiener Kongress	33
Risorgimento	33
Königreich Italien	34
Irredentismus und nationale Spannungen in Triest	35
Die Großmachtpolitik Italiens und der Erste Weltkrieg	39
Faschismus	40
Judenverfolgung	41
Zweiter Weltkrieg	42
Freies Territorium Triest	43
Nachkriegszeit	44
Gegenwart	45
Triest seit 2001	45

Politik 46

Gesellschaft und Religion 47

Wirtschaft 48

Hafen	48
Schiffbau	50
Firmen	50
Kaffee	50
Arbeitslosigkeit	51
Ausländische Arbeitnehmer	51
Tourismus	51

Medien 51

Forschung und Lehre 53

Kunst und Kultur 54

Architektur	54
Bildende Kunst	64
Literatur	73
Musik	81
Film	85
Sprache	87
Sport	88

Essen und Trinken 89

Kleine Gerichte und Snacks	89
Suppen und Erster Gang	89
Fischgerichte	90
Fleischgerichte	91
Beilagen	91
Desserts	92
Käse	93
Getränke	96
Gastronomie	100

TRIEST 105

Von der Piazza dell'Unità d'Italia auf den Colle di San Giusto 107

Piazza dell'Unità d'Italia	107
Römisches Theater	115
Antiquarium di Via di Donata und Tor Cucherna	116
Antiquarium di Via del Seminario	116
Colle di San Giusto	117





Vom Colle di San Giusto zurück in die Unterstadt	128
Santa Maria Maggiore	128
Basilica del Cristo Salvatore – Chiesa Helvetica	129
Von der Piazzetta Riccardo zur Piazza dell'Unità d'Italia	130

Durch den Borgo Teresiano	132
Teatro Verdi	132
Palazzo del Tergesteo	133
Piazza della Borsa	134
Museum der jüdischen Gemeinde	136
An der Riva Tre Novembre	138
Rund um den Canal Grande	140
Casa delle Bisse	143
Piazza San Giovanni	144
Civico Museo Morpurgo	144
Palazzo della RAS	145
Libreria Antiquaria Umberto Saba	145
Palazzo delle Assicurazioni Generali	145

Barriera Nuova und Barriera Vecchia	146
Hauptbahnhof	146
Piazza della Libertà	146
Porto Vecchio	148
Palazzo Rittmeyer	149
Evangelisch-lutherische Kirche	149
Piazza Vittorio Veneto	150
Narodni dom	151
Kleine Berlin	152
Palazzo di Giustizia	152
Piazza Oberdan	152
Casa del Combattente	154
Große Synagoge	156
Antico Caffè San Marco	156
Rossetti-Denkmal	157
Giardino Pubblico »Tommasini«	157
Viale XX Settembre	158
Via Giosuè Carducci	159
Piazza Goldoni	160
Mercato Coperto	162
Largo della Barriera Vecchia	162
Piazza Garibaldi	162

Am Meer entlang	163
Corso Cavour	163
Molo IV	164
Molo Audace	165
Bersagliere-Denkmal und die »Mädchen von Triest«	165
Savoia Excelsior Palace Hotel	166
Stazione Marittima	166
Pescheria Nuova	167
Riva Tommaso Gulli	169
Riva Grumula	169
Stazione di Trieste Campo Marzio	170
Molo Fratelli Bandiera	170
 Von der Piazza Cavana in den Borgo Giuseppe	 172
Piazza di Cavana	172
Via di Cavana	172
Piazza Attilio Hortis	173
Museo Revoltella	174
Piazza Venezia	175
Villa Sartorio	175
Palazzo Vivante	176
Villa Necker und Palazzo Artelli	176
 Abseits des Stadtzentrums	 177
Madonna del Mare	177
San Giacomo	177
Friedhöfe	178
Risiera di San Sabba	179
 Triest-Informationen	 180
 DIE UMGEBUNG VON TRIEST	 205
 Auf der Karsthöhe nördlich von Triest	 206
Opicina	206
Grotta Gigante	209
Rupinpiccolo	210
Monrupino und Repen	210
In Slowenien	214





Auf der Küstenstraße nach Norden	218
Faro della Vittoria	219
Barcola	219
Wallfahrtskirche Monte Grisa	222
Castello di Miramare	223
Von Miramare bis Sistiana	225
Castello di Duino	228
Villaggio del Pescatore	231
San Giovanni di Duino	231

Östliches Hinterland von Triest	233
In Slowenien	233
Foiba di Basovizza	236
Val Rosandra – Dolina Glinščice	236
Socerb	237

Muggia	239
Stadtgeschichte	239
Stadtrundgang	240
Muggia Vecchia	242
Uferpromenade	243

REISETIPPS VON A BIS Z	246
-------------------------------	-----

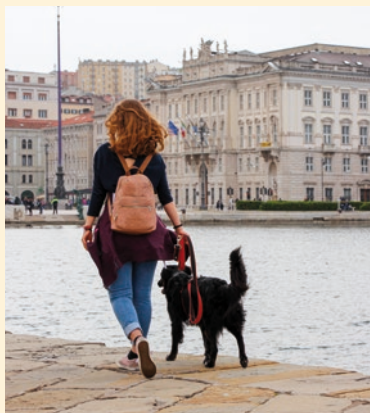
SPRACHFÜHRER	260
---------------------	-----

ANHANG

Literaturhinweise	270
Triest und Friaul-Julisch Venetien	
im Internet	271
Wichtige Persönlichkeiten	272
Über den Autor	273
Danksagung	273
Register	274
Bildnachweis	282
Kartenregister	282
Kartenlegende/Zeichenlegende	284

EXTRA

Die Bora	22
Der glücklose Kaiser:	
Maximilian I. von Mexiko	36
Olivenöl	94
Triestiner Rezepte	102
Kaffeehäuser und Konditoreien	110
Der Tod in Triest: der Mordfall	
Winckelmann	127
Jüdisches Triest	137
Guglielmo Oberdan – vom	
Attentäter zum »Märtyrer	
der Nation«	155
Die Stadt der Hunde	171
Der Karst – Landschaft aus	
Kalk und Wacholder	212





Unter Maria Theresia wurde der Borgo Teresiano angelegt

Vorwort

»Triest ist eine Seestadt und es liegt im Wesen einer solchen, daß sie keinem ganz gehört, denn sie gehört immer halb dem Meere«, schrieb der österreichische Schriftsteller Raoul Auernheimer 1919 in seinen *Erinnerungen an Triest*. In dieser Stadt der Kontraste verbinden sich viele Widersprüche: Triest liegt im äußersten Nordosten Italiens am Rand der Balkanhalbinsel, und doch wirkt die Stadt mitteleuropäisch, wie ein Wien, das man an die Adria verschoben hat. Triest befindet sich »inmitten felsiger Berge und dem funkelndem Meer« (Umberto Saba), die hier reizvolle landschaftliche Gegensätze bilden. Zur kleinsten Provinz Italiens gehörend und nur mit einem schmalen Streifen Hinterland, ist Triest trotzdem eine weltoffene und kosmopolitische Stadt.

Genauso wechselhaft wie die oft stürmischen Bora-Winde, die vom Karstplateau herabfegen, war die Geschichte Triests. Als Freihandelshafen der Donaumonarchie hatte es einst eine große Rolle gespielt. Nach dem Zweiten Weltkrieg aber versank es in einen Dornröschenschlaf, aus dem es erst seit einigen Jahren wieder erwacht. Zwischen 1918 und 1954 gehörte Triest fünfmal zu je anderen Staaten. Aufgrund seiner Geschichte und geografischen Lage versammeln sich hier viele Kulturen und Identitäten: Nur etwa 10 Kilometer von der Grenze zu Slowenien, rund 30 von der zu Kroatien und knapp 130 von der zu Österreich entfernt, begegnen und überlagern sich hier mittel- und osteuropäische Einflüsse mit solchen aus Westeuropa. Hier treffen der romanische, der germanische und der slawische Sprach- und Kulturraum aufeinander. Kaufleute, Banker, Seefahrer und Versicherungsmakler prägten Triest genauso wie Literaten, Maler, Musiker, Bildhauer und Architekten. Kommerz und Kultur sind hier keine Gegensätze – Pragmatismus und Rationalität stehen neben Kunstsinn und feiner Lebensart.

Spannungsreich vereinigen sich in dieser Stadt Relikte der Antike, Zeugnisse der jüngeren Vergangenheit und das moderne Leben. Vom Massentourismus blieb sie bislang verschont, wohl weil sich ihre Schönheit erst auf den zweiten Blick offenbart: Das Besondere machen – im Unterschied zu vielen anderen italienischen Orten – nicht weltbekannte Sehenswürdigkeiten, einzelne Gebäude oder Museen aus. Die Stadt fasziniert vielmehr durch ihr Flair, durch ihr »Gesamtpaket« und die Lage zwischen Meer und Karstplateau. Das heißt aber nicht, dass es nicht auch hier viel zu entdecken gäbe: Triest begeistert mit zahlreichen prächtigen klassizistischen oder historistischen Palazzi und Jugendstilgebäuden, die breite Straßen und schöne Plätze säumen. Hinzu kommen einige großartige archäologische und kunsthistorische Museen, aber auch wunderschöne Kaffeehäuser, hervorragende Fischrestaurants und Weinlokale und vor allem die freundliche Offenheit seiner Bewohner! Weil die Triestiner im übrigen Italien als eher arrogant gelten, wird man von ihrer Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft umso mehr überrascht. Das Geheimnis dieser spröden und doch liebenswerten Stadt erkunden Sie am besten, indem Sie sich treiben lassen, durch die Straßen schlendern, an der Riva flanieren und hier und da auf einen Kaffee oder Aperitif einkehren – so, wie es die Zeilen eines bekannten Triestiner Liedes nahelegen: »Sempre allegri, mai passion, viva là e po' bon!« – »Immer fröhlich, nie leiden, hier leben und damit hat sich's!«

Herausragende Sehenswürdigkeiten

1 Piazza dell'Unità d'Italia ▼

Wie eine Kulisse wirkt der größte Platz der Stadt. An drei Seiten umstehen ihn prächtige Paläste, und über die vierte, unbebaute Seite schweift der Blick hinaus aufs offene Meer. Abends tauchen in den Boden eingelassene Scheinwerfer dieses »Wohnzimmer« der Triestiner in ein unwirkliches bläuliches Licht. → S. 107



2 Kathedrale San Giusto ▼

Das mehrfach umgebaute und erweiterte Gotteshaus überrascht mit Relikten aus der römischen Antike, venezianisch-byzantinischen Mosaiken, einer grazilen gotischen Rosette und einem Renaissancegemälde von Benedetto Carpaccio. → S. 119



3 Römisches Triest

Mit einem imposanten Theater, dem Arco di Riccardo, freigelegten Grundmauern weiterer Bauten und in den Museen ausgestellten Fundstücken reist man in Triest zurück in die Römerzeit. → S. 115, 116, 130

4 Borgo Teresiano

Das schachbrettartig angelegte Stadtviertel besticht mit herrlichen Plätzen, wie der Piazza della Borsa und der Piazza del Ponterosso, sowie prächtigen Gebäuden aus der Zeit des Historismus, des Jugendstils und der faschistischen Epoche. → S. 132



5 Canal Grande ▲

Die monumentalen Kirchen Sant'Antonio Nuovo und San Spiridione sowie neoklassizistische Palazzi säumen den zwar kleinen, aber stimmungsvollen Canal Grande. Zahlreiche gemütliche Straßencafés und Restaurants verleihen ihm venezianisches Flair. → S. 140

6 Molo Audace

Eines der Wahrzeichen führt weit ins Meer hinaus. Die Mole ist ein allabendlicher Treffpunkt der Triestiner, die hier den Sonnenuntergang über dem Golf und den Rundumblick auf den Alten Hafen, die Ufer, die Stadt und hinauf zum Hügel San Giusto genießen. → S. 165

7 Museo Sartorio

Das gutbürgerliche Leben im 19. Jahrhundert bewahrt die klassizistische Villa Sartorio. Das Museum besitzt Zeichnungen von Giovanni Battista Tiepolo sowie eine Keramik- und Porzellansammlung. → S. 175

8 Risiera di San Sabba

Das einzige nationalsozialistische Vernichtungslager Italiens ist heute eine Gedenkstätte, welche die Gräueltaten der menschenverachtenden Ideologie dokumentiert. → S. 179



9 Museo Revoltella ▲

Die Galerie für Moderne Kunst befindet sich in einem wunderschönen historistischen Palazzo, der sehr geschickt mit neuzeitlicher Architektur aufgestockt wurde. Die Sammlungen umfassen die Wohnräume des Kunstliebhabers Baron Revoltella und Werke von Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts. → S. 174

10 Strada Napoleonica

Vom Rad- und Fußweg der Napoleonstraße, die vom Obelisk in Opicina bis nach Prosecco verläuft, bietet sich ein überwältigender Panoramablick: die Karstabhänge hinunter nach Triest mit dem Alten Hafen und über den Golf. → S. 208



11 Castello di Miramare ▲

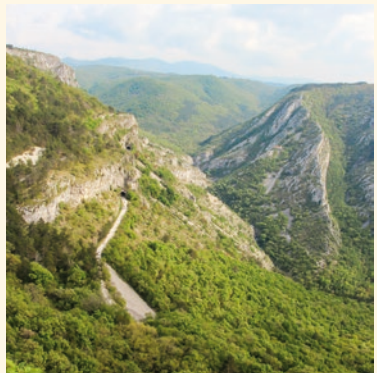
Das für Erzherzog Ferdinand Maximilian von Habsburg auf einer Felsenklippe errichtete historistische Schloss ist mit seinem herrlichen Park eines der meistbesuchten Museen Italiens. → S. 223

12 Castello di Duino

Das spektakulär hoch über dem Golf von Triest auf einem Felsen thronende Schloss inspirierte Rainer Maria Rilke zu seinen *Duineser Elegien*. Es beeindruckt auch mit einer Wendeltreppe im Stile Palladios, wertvollen Gemälden und Möbeln sowie seinen Sammlungen von Porzellan und Musikinstrumenten. → S. 228

13 Rilkeweg

Der nach dem Dichter Rainer Maria Rilke benannte Weg führt an der Steilküste entlang von Duino nach Sistiana. Dabei tun sich atemberaubende Blicke über den Golf von Triest auf. Beim Spaziergang entdeckt man auch typische Pflanzen und Erscheinungen des Karsts wie die Karrenfelder im Felsgestein. → S. 230



14 Val Rosandra ▲

Den tiefen Taleinschnitt mit seinem üppigen Grün entlang des kleinen Flusses Rosandra umschließen Geröllhalden und steile, bisweilen sogar senkrecht abfallende Felshänge. Durch die Talsohle führt ein Weg zu einem Wasserfall. Auf einem steilen Pfad geht es hinauf zur kleinen Kirche Santa Maria in Siaris, von der man einen herrlichen Blick über das Tal hat. → S. 236

15 Grotta Gigante

Die Höhle fasziniert durch ihre enorme Größe und entführt mit bizarren Tropfsteinen in eine märchenhafte Unterwelt. → S. 209

Das Wichtigste in Kürze

Das Kapitel »Land und Leute« (→ S. 17) widmet sich der Geografie, dem Klima sowie Flora und Fauna der Region Triest. Außerdem werden die historische Entwicklung, Politik, Kunst, Kultur, Sprache und die Küche Triests ausführlich vorgestellt.

Die darauffolgenden beiden Kapitel stellen im Rahmen von Stadtpaziergängen die Sehenswürdigkeiten Triests (→ S. 105) sowie attraktive Orte, Landschaften und Aktivitäten in der Region (→ S. 205) vor. Informationen zu Unterkünften, Gastronomie und Freizeitgestaltung finden Sie in den blauen Infokästen am Ende der Ortsbeschreibungen, entsprechende Infos zu Triest im Anschluss an die Stadtpaziergänge (→ S. 180). Das Kürzel »fb« in den Adressen verweist, falls es keine Website gibt, auf die Existenz einer aktuell gehaltenen Facebook-Seite.

In den »Reisetipps von A bis Z« (→ S. 246) sind alle praktischen Informationen aufgeführt, die für einen Aufenthalt in Triest und Umgebung wichtig oder interessant sind. Im Anhang vermittelt ein Sprachführer (→ S. 260) einige Vokabeln für den touristischen Alltag.

Anreise

Von München, Salzburg, Wien gibt es Nightjet-Züge nach Triest (mit Umsteigen in Salzburg, Leoben, Udine).

Günstiger, aber weniger bequem ist die Anreise mit dem Fernbus (Flixbus, Nomago). Schneller als mit Bus und Bahn gelangt man mit dem Auto nach Triest: entweder von Westen über Verona und Venedig über die mautpflichtige Autobahn A 4 und die Ausfahrt Sistiana oder von Südosten über die mautpflichtige A 1 von Ljubljana in Richtung Postojna und ab der Ausfahrt Razcep Gabrk der A 3 (E 61) folgend.

Der Flughafen Triest befindet sich 33 km außerhalb in Ronchi dei Legionari. Von dort gibt es Direktflüge von/nach Frankfurt/M., München und innerhalb Italiens.

Individuell oder organisiert?

Bei Gruppenreisenveranstaltern ist Triest meist ein Programmpunkt in Kombination mit Friaul-Julisch Venetien. Vom Massentourismus blieb die Stadt, die als eine der sichersten Städte Italiens gilt, bislang verschont. Leider steht es mit den Englischkenntnissen der Triestiner nicht allzu gut.



Blick von der Via Malcanton Richtung Piazza dell'Unità d'Italia

Dank ihrer unkomplizierten Art werden Sprachbarrieren dennoch leicht überwunden. Manchmal trifft man auch auf Menschen mit recht guten Deutschkenntnissen. Trotz der in Italien oft etwas aufdringlichen Art des Flirtens können sich auch alleinreisende Frauen in Triest und Umland in der Regel sehr sicher fühlen. Die Einstellung gegenüber Schwulen und Lesben ist in ganz Italien in den vergangenen Jahren deutlich toleranter geworden.

Reisezeit

Am schönsten ist es in Triest im Mai, September und Oktober, wenn die Niederschläge gering und die Tageshöchsttemperaturen gemäßigt sind. Richtig heiß wird es in der Stadt im Juli und August.

Preisniveau

Die Kosten für Unterkünfte und Restaurantbesuche bewegen sich in Triest auf mittlerem bis höherem Preisniveau: Essen in einem preiswerten Restaurant kostet etwa 15 Euro, in einem guten Restaurant

um die 25 Euro, ein Milchkaffee in einem Café circa 1,60 Euro.

Unterkunft

Hotels, Pensionen und Apartments gibt in allen Komfortkategorien und Preisklassen. Triest ist keine Touristenhochburg, dennoch empfiehlt sich eine frühzeitige Buchung, insbesondere für die Hauptreisezeiten und während der Barcolana um den zweiten Sonntag im Oktober. Weil in der Hochsaison auch viele slowenische Urlauber an die Küste fahren, ist das slowenische Umland Triests im Sommer weniger frequentiert. Unterkünfte sind daher leicht zu finden. Allerdings haben dann auch viele Restaurants geschlossen.

Ausführliche Hinweise finden Sie in den »Reisetipps von A bis Z« ab → S. 254.

Wichtige Telefonnummern

Vorwahl Italien: +39

Vorwahl Triest: 040

Allgemeiner Notruf: 112

Unterwegs mit Kindern

Italien ist als kinderfreundliches Land bekannt. Aufgrund seiner vielen Fußgängerzonen lässt sich auch Triest leicht mit Kindern erkunden. Spezielle Angebote für Kinder halten sich allerdings in Grenzen.

Baden: Badeanstalt Alla Lanterna/El Pedocin (→ S. 170), Barcola (→ S. 219), Grignano (→ S. 228), Hallen- und Freibad »Bruno Bianchi« (→ S. 203).

Bootsfahrt: Der »Delfino verde« verkehrt zwischen Muggia, Triest, Barcola, Grignano und Sistiana (→ S. 182).

Aquarium: Civico Aquario Marino (→ S. 169).

Area Marina Protetta di Miramare: Seawatching-Touren für Kinder (www.ampmiramare.it).

Spielplätze: Babypark San Giusto (Via S. Michele 10) und weitere (→ S. 202).

Hochseilgarten: Trieste Adventure Park in Duino-Aurisina (→ S. 227).

Tropfsteinhöhlen: Grotta Gigante (→ S. 209), Grotta delle Torri di Slivia (→ S. 226).

Wandern und Radfahren: Rad- und Spazierweg Napoleonica (→ S. 208), Panoramaweg Sentiero Rilke (→ S. 230).

Eisladen: Gelateria Zampolli (→ S. 193).

Museen: Naturhistorisches Museum mit dem Dinosaurier »Antonio« (→ S. 198), Experimentiermuseum Immaginario Scientifico di Trieste (→ S. 196), Bora-Museum (→ S. 197).

Karneval: In Servola, Opicina (→ S. 199) und Muggia (→ S. 245).

Radio Magica (Fondazione onlus): Auf der Webseite gibt es »sprechende Karten« der Region Friaul-Julisch Venetien mit Audio- und Videogeschichten und dazu passenden Spielen auf Deutsch.

www.radiomagica.org/smartradio/de/sprechende_karten

Der Golf von Triest zählt zu den landschaftlich reizendsten Partien der Adriaküsten.

Aus »Die Seehäfen des Weltverkehrs«, Wien 1891



LAND UND LEUTE



Im Caffè degli Specchi an der Piazza Unità

Die Bora

»Die Bora wirft sich mir in Wellen in den Rücken«, schrieb Scipio Slataper über diesen plötzlich wie aus dem Nichts, buchstäblich hinterrücks, auftauchenden und stoßweise heftig wehenden Nordostwind. Die Bora entsteht aufgrund des großen Luftdruck- und Temperaturunterschieds, wenn ein Hochdruckgebiet im Osten Europas auf ein Tiefdruckgebiet über der Adria stößt. Dann stürzen die Luftmassen von den Bergen herab und verursachen orkanartige, eiskalte Böen. Sie können eine Geschwindigkeit von über 100 und bis zu 250 Kilometern pro Stunde erreichen und treiben alles, was nicht niet- und nagelfest ist, ins offene Meer hinaus. Die Bora weht in Triest bisweilen so stark, dass man früher an manchen Häusern Griffe und an manchen Straßen – an der Via Napoleone Cozzi, der Via della Bora und der Via Capitolina – metallene Handläufe (*passamani*) anbrachte, damit man sich bei starkem Wind daran festhalten konnte. Jedoch hat der Fallwind unterschiedliche Auswirkungen auf das Wetter: Die »weiße Bora« verdrängt alle schweren Regenwolken und den Nebel und hinterlässt Sonnenschein sowie klare, eisige Luft. Die »dunkle Bora« dagegen weht bei bedecktem Himmel und bringt Regen, Schnee und Eis. Der mit dem Wind plötzlich auftretenden intensiven Abkühlung wird nachgesagt, für Neuralgien und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verantwortlich zu sein.

Die von den Julischen Alpen kommende Bora verdankt ihren Namen Boreas, der griechischen Sage nach ein Sohn des Astraios und der Eos. Er lebte in einer Höhle im Haimongebirge, wohin er, eingewickelt in seinen Sturmmantel, die athenische Königstochter Oreithyia entführte. In Triest ranken sich zahlreiche Legenden und Märchen um die Bora. Ihr Heulen wird als der wütende Schrei einer Frau gedeutet, die an einer unglücklichen Liebe leidet und nun Rache nimmt an der Stadt und am Karstland: So soll die Nymphe Bora einst mit ihrem Gatten, dem Gott Tanaris, glücklich auf dem Karst gelebt haben. Tanaris war der König der Wälder und sein Thron befand sich in einer uralten Eiche. Damals wehte die Bora nur sanft, um die heißen Sommer zu kühlen. Im Winter zog sie sich zurück, um den kalten Winden Platz zu machen. Eines Tages aber fällten die Menschen während der kalten Jahreszeit die Bäume und Tanaris musste die Wälder verlassen. Als die Bora im Frühjahr zurückkehrte, entdeckte sie, dass ihr geliebter Gatte für immer verschwunden war, und zog sich in eine Höhle zurück, um ihren Tränen freien Lauf zu lassen. Vor Trauer von Sinnen kam sie hervor, um den Menschen ihren Schmerz entgegenzuschreien, und zerstörte nun jeden Winter ihre Häuser. Und das tut sie bis zum heutigen Tag.

Die Bora ist allgegenwärtig: »Die ganze Stadt ist eine Bühne für das Schauspiel der Bora«, schrieb Giani Stuparich. Am heftigsten weht sie auf der Piazza dell'Unità d'Italia, der Piazza Ponterosso, dem Molo Audace, in der Via San Nicolò und besonders in der Via della Bora. Die Straße wurde nach der Bora benannt, weil sie hier, unweit von Santa Maria Maggiore, die Fußgänger ganz besonders am Gehen hindert – so jedenfalls erzählt es Antonio Tribel (1833–1891) in seinem *Spaziergang durch Triest* (1884). Es gibt sogar ein eigenes Bora-Museum: In der Via Belpoggio 9 erfährt man in dem von Rino Lombardi gegründeten interaktiven Museum des Magazzino dei Venti (Magazin der Winde) alles über Winde und die Bora: Wissenschaftliches, Literarisches und Kurioses. Nähere Informationen und einen Prospekt zum Download unter: www.discover-trieste.it/leben/kunst-und-kultur/museen/bora-museum

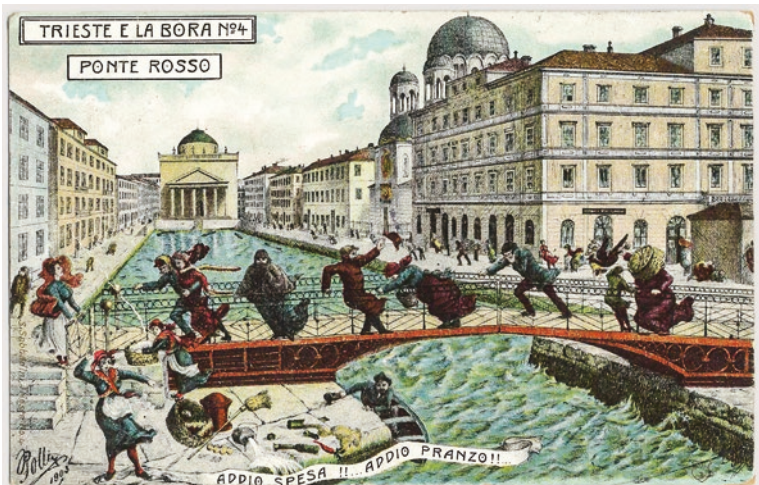
Klima und Reisezeit

In Triest sorgt das submediterrane Klima für allgemein milde, gemäßigte Temperaturen, aber auch veränderliches Wetter mit viel Niederschlägen und starken Winden. Die Sommer sind in der Regel heiß und trocken, die Winter mild und regenreich. Das Frühjahr setzt zeitig ein. Für eine Städtetour am besten geeignet sind deshalb Ende April und Mai sowie die Monate September und Oktober, wenn die Niederschläge gering und die Tageshöchsttemperaturen gemäßigt sind. Im Sommer sind die Strände rund um Triest oft sehr überfüllt. Drei Winde prägen das Klima Triests: im Frühjahr, Sommer und Herbst weht der feucht-warme Ost-Südostwind Scirocco, im Sommer bringt der Mistral landwärts eine leichte Brise vom Meer und sorgt für Abkühlung. Besonders im Winter gefürchtet ist die Bora (→ S. 22), der typische Triestiner Fallwind aus Ost-Nordost. Auf dem Karstplateau herrscht kontinentales Klima mit kalten Wintern und heißen Sommern. Das Frühjahr und der Herbst sind regenreich.

Umweltschutz

Da in den vergangenen Jahren einige Industriezweige von Triest abgewandert sind, ist die früher erhebliche Umweltverschmutzung der Region stark zurückgegangen. Dazu gehörte zum Beispiel die Bleibelastung des Golfs von Triest. Der allgemeine Verschmutzungsindex liegt heute in Triest sogar unter dem Landesdurchschnitt. Die Verschmutzung der Luft ist gering, die des Trinkwassers sehr gering. Die Qualität des Leitungswassers entspricht europäischem Standard.

Die Sammlung und Entsorgung kommunaler Abfälle ist laut Gesetz Aufgabe der Kommunen und Provinzen. Bereits seit dem 1. Januar 2013 ist in Triest Mülltrennung Pflicht. Die in den Stadtvierteln für diesen Zweck aufgestellten



Szenen während der Bora, dargestellt auf einer Postkarte von 1903

Desserts

Auch die Triestiner *dolci* (Süßspeisen) sind ein Erbe der multikulturellen Tradition der Stadt. Viele stammen ursprünglich aus Österreich, so wie die Sachertorte oder der Gugelhupf, der mit Mandeln, Rosinen und Zitronenschale zubereitet wird. Aus Ungarn kommen die *Torta Dobos* und *Rigojansci*, eine leckere Schokoladencremetorte. Aus der Türkei über den Balkan und Ungarn gelangte der Strudel (*strucolo*) nach Triest, ein Blätterteiggebäck, das mit Äpfeln oder anderen Früchten gefüllt und mit viel Vanillecreme (*crema carsolina*) serviert wird. Die mit Walnüssen, Marmelade oder Schokolade gefüllten Palatschinken (Pfannkuchen) stammen ursprünglich aus Tschechien.

Typische Triestiner Süßspeisen sind auch die Kartoffelkipfel (*kipfel, kifel* oder *chifeletti di patate*), die mit Marmelade gereicht werden, und der Griespudding (*budino di semolino*) mit Pinienkernen und Rosinen. Die berühmten *Fave triestine* – weiße, rosafarbene und braune Kugeln aus Mandeln, Zucker und Eiweiß sowie verschiedenfarbenen Likören – gab es früher nur an Allerseelen, weil solche Gebäcke einst im antiken Griechenland bei Beerdigungen gegessen wurden. Die drei Farben versinnbildlichten die Geburt (Weiß), das Leben (Rosa) und den Tod (Braun).

Ein klassisches Ostergebäck ist die *pinza*, ein flaumiger, runder Hefeteig mit geriebener Orangen- und Zitronenschale und leichtem Zitrus- und Rumaroma. Ein gehaltvolles Tortenstück dagegen sind die *millefoglie* – eine cremegefüllte Blätterteigschnitte, die im Triestiner Dialekt *crema carsolina* genannt wird, was auf ihre Herkunft aus dem karstigen Hinterland verweist. Die Theresianer (*Teresiane*) sind Kekse mit Zimt oder karamellisiertem Zucker, die anlässlich des 300. Geburtstags von Kaiserin Theresia von Österreich kreiert wurden.

Auch die auf das Slowenische zurückgehenden Namen anderer Gebäcke verweisen auf ihre Herkunft aus dem Karstgebiet: der *Presnitz* (slowenisch: *presnic*) ist eine Blätterteigrolle, die mit Nüssen, Mandeln, Pinienkernen, Rosinen und Rum, manchmal auch mit Pflaumen, Aprikosen, kandierten Orangen und Zimt gefüllt wird. In Triest erzählt man gerne die Legende, der *Presnitz* sei 1832 für einen Wettbewerb anlässlich des Besuchs der jungen Sisi in Triest erfunden worden und sein Name sei eine Verballhornung von »Preis der Prinzessin«. Allerdings wurde die Kaiserin Elisabeth erst 1837 geboren! Wahrscheinlich geht der Name des Gebäcks auf das Wort *presnec* zurück, das im Slowenischen einen Osterkuchen bezeichnet. Aus dem Karstge-



Typisch italienisches Frühstück im Café James Joyce



An so manch üppiger Käsetheke fällt die Entscheidung schwer

biet stammt auch die *Putizza*, die im Slowenischen *Potica* (Gewickelte) heißt: Es ist ein aus Sauerteig gebackener und mit Trockenfrüchten, Schokolade, Rosinen, Honig und Zimt gefüllter Kuchen.

Die im übrigen Italien als *cornetti* bekannten, oft mit Marmelade, Schokolade oder Vanillecreme gefüllten Croissants heißen in Triest *brioche*.

Käse

Ein typischer Käse (*formaggio*) der Karstregion ist der intensiv schmeckende Jamar, der mindestens vier Monate lang bei konstanter Temperatur in einer Höhle reift. Von der Stadt Monrupino (Rupentabor) leitet sich der Name des Tabor ab, der aus Kuhmilch hergestellt wird und einen kräftigen, vollmundigen Geschmack hat. Aus drei unterschiedlich gereiften Taborkäsemassen produziert wird der mit Pfeffer gewürzte Mlet, der sehr kräftig schmeckt und zu Honig, Marmelade oder Senffrüchten passt und gerne mit Polenta oder Nudeln und Pfeffer serviert wird. Nach einem Berg an der Grenze zwischen Italien und Slowenien ist der fetthaltige, halbharte Monte Re benannt, der aus Ziegen-, Schafs- und Kuhmilch erzeugt und vier Monate gelagert wird.

Weichkäse gibt es als frische, weiße Variante oder versetzt mit Wildfenchelblüten, Bohnenkraut, Wacholder oder Walnüssen. Besonders intensiv schmeckt der reife, mit Schimmelpilzen veredelte Caciotta, der mit Olivenöl, als Fondue zur Polenta oder zum Risotto verzehrt wird. Ursprünglich aus der Slowakei stammt das Rezept für den Bryndza, einen gesalzenen Frischkäse aus Schafsmilch. Aus Molke besteht der milde Ricotta, der in der Region Triest wie Quark bei der Zubereitung von herzhaften Gerichten oder Mehlspeisen beliebt ist. Eine häufige Beilage der *piadine* ist der Squacquerone, ein aus Kuhmilch hergestellter cremiger Frischkäse aus der Romagna.

Der Karst, jene rauhe Gebirgslandschaft,
die sozusagen Tür an Tür mit der mediterranen Stadt liegt.

Zeitschrift »Du« (1994)



Das Castello di Miramare ist das beliebteste Ziel in der Umgebung von Triest

DIE UMGEBUNG VON TRIEST



Auf der Karsthöhe nördlich von Triest

Direkt über Triest und seinem Golf liegt die Hochebene des Karsts, der mit kargen Wiesen, steilen Felswänden, Wäldern, Dolinen, aber auch Weinbergen abwechslungsreiche Landschaften bildet. Vom Karstgebiet rund um Triest (Carso Triestino) hat der Karst seinen Namen erhalten, weil hier die Erscheinungen (Foiben, Karren, Dolinen, Ponore) erstmals erforscht wurden, die diese geologische Formation auszeichnen. Trotz der Wasserarmut gedeihen im Karst viele unterschiedliche Pflanzen wie die Karstheide und Karstwiesen sowie unterschiedliches Karstgehölz. Daneben wachsen hier auch Blumen wie Aurikel und Lilien, Karstenzian und Fingerkraut, Pfingstrosen, Geißblatt, Zistrose und Fingerhut.

Opicina

»Zwei Stunden des frühen Morgens am 20ten Juni blieb ich auf einem Hügel

bei Opschina sitzen und sah auf das tief unter meinen Füßen liegende Meer. Wie groß ist Gott, wie herrlich ist seine Welt!«, schrieb Adalbert Stifter enthusiastisch über das 320 Meter über Triest gelegene Opicina (Opčine). Von dort genießt man einen herrlichen Blick auf die Stadt und das Meer. Sein Name könnte auf das Slowenische zurückgehen – von *ob pecini* für »an der Klippe« – und auf seine Lage am Rand des Karstplateaus verweisen. Der rund sieben Kilometer nördlich von Triest gelegene Ort hat heute knapp 8000 Einwohner. Er entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem Handels- und Handwerkszentrum. Noch heute ist Opicina ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Seit 1857 führte hier die Bahnstrecke Spielfeld–Straß–Triest vorbei und seit 1906 die Karst-Bahn Nova Gorica–Triest. Eine Touristenattraktion ist die 1902 eröffnete



Von Opicina aus bietet sich ein herrlicher Blick über Triest



Schmalspurbahn Tram di Opicina von der Piazza Oberdan nach Opicina, da sie teilweise als Standseilbahn betrieben wird (→ S. 153). 2016 wurde sie nach einem Unfall stillgelegt. Eine Wiederinbetriebnahme ist geplant.

»Über der Stadt gegen Norden zu ragt auf der Höhe des Karstes der schlanke Obelisk von Opicina empor«, schrieb ein österreichischer Autor 1891 über den 1830 errichteten **Obelisk**, der an einen Besuch von Kaiser Franz I. von Österreich erinnert. Der Monarch eröffnete hier feierlich die Verbindungsstraße von Triest ins österreichische Hinterland, die laut der lateinischen Inschrift »zu Germaniens und Italiens gegenseitigem Nutzen« erbaut wurde. Vom Park-

platz unterhalb des Obelisks hat man einen herrlichen Blick auf den Golf von Triest und die Stadt sowie auf Muggia und die Küste Istriens. Die Aussicht pries bereits Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich 1850 als »wohl eine der schönsten der Welt«. Hier beginnt auch der **Wander- und Radweg Napoleonica**. Der Weg wurde zur Zeit Napoleons ab 1821 erbaut und verbindet über viereinhalb Kilometer die Stadtteile Opicina und Prosecco entlang der Küste. In Opicina gibt es zwar – außer der Aussicht – keine besonderen Sehenswürdigkeiten, dafür aber hervorragende Konditoreien und Restaurants. Bei Opicina gibt es zudem zahlreiche Foiben, senkrecht abfallende Erdschlünde, die nach unten breiter werden.



Opicina

Postleitzahl: 34151

Post: Via di Prosecco 1

Bank: ZKB Zadrúžna kraška banka, Via del Ricreatorio 2



Der Betrieb der **Tramvia di Opicina** ist derzeit eingestellt, soll aber nach der Modernisierung wieder aufgenommen werden.

Bus 42: Piazza Oberdan (Via Galatti)–Opicina, Fahrzeit ca. 45 Min.

Busfahrpläne: www.triestetrasporti.it



Valeria, Strada per Vienna 52, Tel. 040-9220286; DZ ab 130 Euro. Hotel mit Gasthaus mit ausgezeichnete Küche (→ S. 209).

www.trattoriavaleria.it

Alla Valle di Banne, Loc. Banne 25, Tel. 040-211089; DZ 95 Euro. Einfaches Familienhotel mit gepflegten Zimmern in ruhiger Lage bei Opicina.

www.allavalledibanne.it

Villa Albori, Via Nazionale 41, Tel. 3939-876562; DZ ab 60 Euro. Stilvolles B & B mit sehr gutem Frühstück.

www.villaalbori.it



Campeggio Obelisco, Strada Nuova per Opicina 37, Tel. 040212744; Erwachsene 6, Zelt 4,50, Wohnwagen 6, Wohnmobil 9, Auto 4. Der sehr kleine Platz im Laubwald hat ein gutes Restaurant und einen schönen Meerblick auf Triest.

www.campeggiobelisco.it

Pian del Grisa, Contovello 226, an der SP 35, Tel. 040213142; Erwachsene 10, Zelt 6, Wohnwagen/-mobil 11 Euro. 2 km westlich von Opicina auf dem Karstplateau gelegen, mit Pool. www.piandelgrisa.it



Agriturismo Ferofiglia, Via dei Moreri 117, Tel. 04043992, fb. Osmiza mit Blick auf den Golf von Triest.

Buffet Pizzeria Rino, Strada per Vienna 11a, Tel. 040213821; Mo–Sa 11–23, Küche 12–15, 18–22 Uhr. Leckerer Essen (Pizza, Salate, hausgemachte Desserts) zu angemessenen Preisen.

www.pizzeriarino.com

Da Pippo, Via di Prosecco 4, Tel. 040-0644272, fb; Mo, Mi, Fr 18–22.30, Do 6–22.30, Sa, So 11–14.30, 18–22.30 Uhr. Sehr gute Holzofenpizza zu fairen Preisen.

Al Cavallino, Via Carsia 43/9, Tel. 040-3404132; Di–So 7–0.30 Uhr. Neapolitanische Pizza (auch frittiert), Pastagerichte und Risotto, günstig und gut.

Trattoria Max, Via Nazionale 43, Tel. 040-211160; Do–Di 12–22 Uhr. Typische Triestiner Speisen (v. a. Fleisch) und Karstküche in einfachem Ambiente.

Trattoria Valeria, Strada per Vienna 52, Tel. 0409220286; Do–Sa 12–14.30, Di–Sa 19–22 Uhr. Hotel (→ S. 208) und Restaurant mit hervorragender neu interpretierter Karstküche.

www.trattoriavaleria.it



Wine Bar Piccolo, Via di Prosecco 15a, Tel. 3249904916; Mo–Sa 7–22 Uhr. Gemütliche Weinstube.



Panificio Čok, Strada per Vienna 3, Tel. 040213645, fb; Mo–Sa 7.40–13, 16.30–19 Uhr. Die Traditionsbäckerei (seit 1871) bietet Brot, Brötchen, Kuchen, Kleingebäck und Marzipanprodukte an.

Panificio Pekarna Sossi, Via di Prosecco 10, Tel. 040211049; Mo–Sa

7–13.15 Uhr. Die Traditionsbäckerei bietet Brote und Gebäck (Kekse, Brioche), Desserts, Kaffee sowie Herzhaftes (Schinken in der Kruste, Sandwiches) und Desserts.

Caffè Vatta, Via Nazionale 38, Tel. 040-2461354; tgl. 6–22 Uhr. Die Mischung aus Caffè; Bar und Restaurant bietet Süßes und Herzhaftes, Kaffee und Aperitif.



Come nelle favole, Strada per Vienna 16b. Lebensmittel und Delikatessen (Tee, Oliven, Pasta, Gebäck, Pralinen).



Der **Sentiero di Cobolli** führt vom Obelisk in Opicina zur Wallfahrtskirche Monte Grisa (→ S. 222), von wo man einen herrlichen Blick auf Triest und den Golf hat (3,3 km). Eine wunderschöne Aussicht bietet sich auch auf dem parallel verlaufenden Spazierweg **Napoleonica** vom Obelisk nach Prosecco (4,7 km).



Für **Mountainbiker** geeignet ist der Rundweg von Opicina (Tramhaltestelle Obelisk) zum Karstdorf Trebiciano (15 km).



Die »Große Halle« in der Grotta Gigante

Grotta Gigante

Die im karstigen Hinterland rund 3,5 Kilometer nordwestlich von Opicina liegende Grotta Gigante (»Riesenhöhle«, *Briška jama*) wurde 1840 entdeckt und kann seit 1908 besichtigt werden. Sie gilt laut *Guinness-Buch der Rekorde* (1995) als »größte Schauhöhle der Welt«. Ihre Gesamtlänge beträgt 719 Meter, ihre Gesamttiefe 160 Meter. In der über 98 Meter hohen, etwa 76 Meter breiten und gut 168 Meter langen »Großen Halle« ragt die »Ruggero-Säule« zwölf Meter hoch empor. Typisch für die Höhle sind Stalagmiten, die an Tellerstapel erinnern. Sie entstehen, weil aufgrund der extremen Fallhöhe die Wassertropfen beim Aufschlag regelrecht aufgesprengt wer-

Reisetipps von A bis Z

An- und Abreise

■ Mit dem Auto

Aus Deutschland/Österreich:

Von München nach Triest (495 km) fährt man über die A 8, A 10 und E 61/A 11 über Salzburg, Villach und Ljubljana in gut fünf Stunden. Etwas länger (510 km) braucht man für die alternative und mautpflichtige Strecke von Villach auf der A 2, SS 13 und E 55 nach Udine und E 70 ab Palmanova. Für die zwar kürzere (426 km) Strecke von München über Rosenheim, Kitzbühel, Gemona und Udine benötigt man aber mehr als sechs Stunden, weil sie über viele Bundesstraßen und durch Ortschaften führt.

Aus der Schweiz:

Man nimmt die A 4/E 41 über Chiasso auf der A 9 nach Mailand und von dort die E 70 nach Triest.

Zu **Mautgebühren** in Italien, Österreich, Slowenien → S. 250.

■ Mit dem Bus

Triest ist per Flixbus erreichbar (www.flixbus.de).

■ Mit der Bahn

Von Deutschland aus fährt man mit dem Zug über München, Salzburg und Villach nach Udine, wo man in den Zug nach Triest



Triests Flughafen liegt außerhalb, in Ronchi dei Legionari



Am Strand von Barcola

umsteigen muss. Eine andere Strecke führt von München nach Verona, wo man in den Hochgeschwindigkeitszug Frecciarossa umsteigt, und weiter nach Venedig mit erneutem Umstieg nach Triest (Fahrzeit: knapp zehn Stunden). Die Verbindungen werden von der DB, den ÖBB und Trenitalia angeboten. Rund neun Stunden fährt man von Wien über Villach mit Umstieg in Ljubljana nach Triest. Die Zugfahrt von Zürich mit Umstieg in Mailand dauert gut acht Stunden.

■ Mit dem Flugzeug

Direktflüge gibt es von Frankfurt/M. Triests Flughafen Ronchi dei Legionari (TRS) befindet sich 33 Kilometer nordwestlich. Vom Flughafen bis Triest braucht man mit dem Zug 30, mit dem Bus (Linie E 51), Taxi oder Mietwagen 50 Minuten.

Aeroporto Ronchi dei Legionari, Via Aquileia 46, 34077 Ronchi dei Legionari (GO), Tel. 0481773224, www.triesteairport.it

■ Mit dem Schiff

Kreuzfahrtschiffe vieler Gesellschaften (darunter TUI Cruises, MSC Cruises, Costa Crociere) laufen von Triest Städte der Adria

sowie des östlichen und westlichen Mittelmeers an, manche mit Suezkanalpassage fahren weiter nach Jordanien, in den Oman oder die Vereinigten Arabischen Emirate.

Kreuzfahrtterminal: Stazione Marittima, Magazzino 41 und 42, www.triesteterminal.it

Bis zu 19 **Fährüberfahrten** pro Woche nach Albanien (Durrës), Kroatien (Rovinj, Poreč, Mali Lošinj) und Slowenien (Piran).

Fährhafen: Punto Franco Vecchio, Molo IV 1, www.directferries.de

Ärztliche Versorgung

Universitätsklinikum: Ospedale di Cattinara, Strada di Fiume 447, Tel. 0403991111, www.asugi.sanita.fvg.it

Deutsch sprechender Zahnarzt: Dr. Thomas Fischer, Piazza dell'Ospitale 2, Tel. 040-763311, www.dr-fischer.it

Autovermietung

Um und in Triest gibt es zahlreiche Autovermieter (Avis, Enterprise, Europcar, Hertz). Beim Anmieten müssen Führerschein und Ausweis vorgelegt werden. Für die Zahlung werden American Express, Diners Club, MasterCard, Visa akzeptiert. Das Mindestalter beträgt 25, das Höchstalter 75 Jahre. Für Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren fallen zusätzliche Gebühren an. Manche Autoverleiher in Triest sprechen

nicht gut Englisch. Dann ist es ratsam, Kontakt mit der italienischen Zentrale des Verleihers Kontakt aufzunehmen. Bevor Sie losfahren, sollten Sie einen Sicherheitscheck machen (Beleuchtung, Blinker, Bremse) und prüfen, ob Verbandskasten, Warndreieck und ausreichend Warnwesten vorhanden sind.

Baden

Die Küste entlang der Costiera, bei Barcola sowie bei Muggia besteht überwiegend aus Felsen-, Kiesel- und nur selten aus Sandstränden. Liegeflächen sind oft asphaltiert. Badeschuhe schützen vor scharfen Steinen und Seeigeln. Hinweise zu Stränden finden Sie jeweils in den blauen Infokästen am Ende der Ortsbeschreibungen.

Barrierefreiheit

Trieste per Tutti (Triest für alle) heißt ein Projekt, das auf einer (leider nur italienischsprachigen) Website ausführlich über die Barrierefreiheit von Hotels und öffentlichen Gebäuden, Schwimmbädern, Stränden und Plätzen informiert sowie auf behindertengerechte Parkplätze (etwa in der Viale Miramare und der Via Flavio Gioia) hinweist: www.triestepertutti.comune.trieste.it Es gibt zahlreiche **behindertengerechte Hotels**, z. B. das Hotel Roma (Via Carlo Ghega 7), das Nuovo Hotel Danu (Strada



Ein Kreuzfahrtschiff an der Stazione Marittima

Sprachführer

Hinweise zur Aussprache

au, ae, ei, eu	jeder Vokal behält seinen Klangcharakter
ie, uo	Betonung auf dem zweiten Vokal, der offen gesprochen wird
i	vor und zwischen Vokalen wie »j«
c	vor ia, io, iu wie »tsch« (das i wird dann nicht gesprochen), auch vor e und i wie »tsch«, sonst wie »k«
ch, cch	wie »k«
g	vor ia, io, iu wie »dsch« (das i wird dann nicht gesprochen), auch vor e und i wie »dsch«, sonst wie »g«
gh, ggh	wie »g«
gli	wie in »Lilie«
gn	wie in »Cognac«
h	wird am Wortanfang nicht gesprochen
qu	das u wird deutlich mitgesprochen, also nicht als »w«
s	vor f, p, q und t, nach l, n und r, am Wortanfang vor Vokal und als Doppelkonsonant stimmlos, wie in »Skonto« vor b, d, g, l, m, n und r, zwischen Vokalen in der Regel stimmhaft, wie in »Sache«
sc	vor ia, io, iu wie »sch« (das i wird nicht gesprochen), auch vor e und i wie »sch«, sonst wie »sk«
sch	wie »sk«
v	wie »w«
z	stimmlos vor ia, ie, io und in den Endungen -zione, -enza, -anza
	stimmhaft wie »ds« am Wortanfang, oft zwischen Vokalen und in der Endung -izzare

Deutsch	Italienisch
Begrüßung und wichtige Worte	
Guten Morgen/Tag!	Buongiorno!
Guten Abend!	Buona sera!
Gute Nacht!	Buona notte!
Hallo!/Tschüs! (Wenn man sich duzt.)	Ciao!
Hallo!/Tschüs!	Salve!
Auf Wiedersehen!	Arrivederci!
Ich bin müde, gute Nacht.	Sono stanco/stanca, buona notte.
ja/nein	sì/no

Deutsch	Italienisch
danke	grazie
bitte	per favore
Bitte schön!/Gern geschehen!	Prego!
Nichts zu danken!	Non c'è di che!/Wenn man sich duzt: Figurati!
Entschuldigen Sie!/Entschuldige!/Entschuldigt!	Scusi!/Scusa!/Scusate!
Wie heißt Du/heißen Sie?	Come ti chiami?/Come si chiama?
Ich heiße ...	Mi chiamo ...
Freut mich./Sehr angenehm.	Piacere.
Sprechen Sie Englisch/Deutsch?	Parla inglese/tedesco?
Ich spreche kein Italienisch.	Non parlo italiano.
Ich verstehe./Ich verstehe nicht.	Capisco./Non capisco.
Wie geht es Dir/Ihnen?	Come stai/sta?
Woher kommst Du/kommen Sie?	Di dove sei?/Di dov'è?
Ich komme aus Österreich/Deutschland/der Schweiz.	Vengo dall'Austria/dalla Germania/dalla Svizzera
Wie alt bist Du/sind Sie?	Quanti anni hai?/Quanti anni ha?

Zahlen und Zeit

0	zero
1	uno
2	due
3	tre
4	quattro
5	cinque
6	sei
7	sette
8	otto
9	nove
10	dieci
11	undici
12	dodici
13	tredici
14	quattordici
15	quindici